

**Satzung des FW FREIE WÄHLER  
Landesverband Bayern der freien und  
unabhängigen Wählergemeinschaften  
(FW-Landesverband Bayern) e.V.**

Vom 6. Mai 1978

in der Fassung vom 7. April 2012

**§ 1 Name und Sitz**

(1) Der Verband führt den Namen: FW FREIE WÄHLER Landesverband Bayern der freien und unabhängigen Wählergemeinschaften e.V.

(2) Er ist im Vereinsregister eingetragen und hat seinen Sitz in München.

**§ 2 Zweck**

(1) Zweck des Landesverbandes Bayern der freien und unabhängigen Wählergemeinschaften (FW-Landesverband Bayern) ist es, den Mitgliedern kommunalpolitische Informationen und Organisationshilfen zu vermitteln, ohne verpflichtende Einflussnahme auf die Sachpolitik der einzelnen Mitglieder zu nehmen, und die Interessen und Rechte seiner Mitglieder auf dieser Grundlage nach außen zu wahren und zu fördern.

(2) <sup>1</sup>Der Landesverband ist der überregionale Zusammenschluss unabhängiger Wählergemeinschaften in Bayern. <sup>2</sup>Er sieht seine Hauptaufgabe in der Verwirkli-

chung sachbezogener, nicht auf Parteiideologie und Gruppenegoismus ausgerichteter Politik.

(3) Der Landesverband wirkt als Alternative zu den Parteien bei der politischen Willensbildung des bayerischen Volkes auf Landes- und Bezirksebene mit.

(4) <sup>1</sup>Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. <sup>2</sup>Er erstrebt keinen Gewinn. <sup>3</sup>Spenden und Beiträge dürfen nur zum satzungsgemäßen Zweck verwendet werden.

**§ 3 Mitgliedschaft**

(1) <sup>1</sup>Mitglieder können Kreis- bzw. Ortsverbände freier und unabhängiger Wählergemeinschaften in Bayern werden. <sup>2</sup>Stadtverbände werden wie Ortsverbände behandelt. <sup>3</sup>Der Erwerb der Mitgliedschaft im Landesverband setzt voraus, dass der jeweilige Orts- bzw. Kreisverband in keinem Widerspruch zu Zweck und Ziel des Landesverbandes steht, insbesondere die Mitgliedschaft von Parteiangehörigen außer denen der FREIE WÄHLER Bundesvereinigung ausgeschlossen hat. <sup>4</sup>Der zuständige Kreisverband soll vor der Aufnahme eines Ortsverbandes gehört werden.

(2) Die Mitgliedschaft wird durch Annahme einer schriftlichen Beitrittserklärung seitens des Landesvorstandes erworben.

(3) Die Mitgliedschaft erlischt durch

- a) Austritt
- b) Ausschluss

### c) Auflösung

(4) <sup>1</sup>Der Austritt ist mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. <sup>2</sup>Er muss schriftlich dem Landesverband gegenüber erklärt werden.

(5) <sup>1</sup>Der Ausschluss kann aus wichtigem Grund erfolgen. <sup>2</sup>Ein solcher ist gegeben, wenn ein Mitglied mit zwei Jahresbeiträgen im Rückstand ist oder sich verbandsschädigend verhält, insbesondere gegen den in § 2 festgelegten Vereinszweck gröblich verstößt. <sup>3</sup>Der Ausschluss erfolgt durch den Landesvorstand und bedarf einer 2/3 Mehrheit. <sup>4</sup>Der beabsichtigte Ausschluss ist dem betroffenen Mitglied so rechtzeitig schriftlich unter Angabe von Gründen mitzuteilen, dass dieses innerhalb einer Frist von 4 Wochen ab Zugang schriftlich Stellung nehmen kann. <sup>5</sup>Gegen den Ausschluss kann binnen zwei Wochen nach Zugang der Entscheidung Beschwerde zum Schiedsgericht des FW-Landesverbandes erhoben werden. <sup>6</sup>Das Nähere bestimmt die Schiedsgerichtsordnung.

### § 4 Beiträge

<sup>1</sup>Es wird ein Mitgliedsbeitrag erhoben. <sup>2</sup>Die Höhe des Beitrages wird in einer Beitragsordnung geregelt, über welche die Landesdelegiertenversammlung beschließt.

### § 5 Organe

Organe des Verbandes sind

- a) der Landesvorstand

### b) die Landesdelegiertenversammlung

### § 6 Landesvorstand

(1) Der Landesvorstand setzt sich zusammen aus

- a) dem Landesvorsitzenden
- b) fünf gleichberechtigten stellvertretenden Landesvorsitzenden
- c) dem Vorsitzenden der „JUNGE FREIE WÄHLER Bayern“
- d) dem Schatzmeister
- e) dem Generalsekretär
- f) acht Beisitzern

2) Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Landesvorsitzende und die stellvertretenden Landesvorsitzenden, von denen jeder alleinvertretungsberechtigt ist.

(3) Der Landesvorstand wird mit Ausnahme des Vorsitzenden der „JUNGE FREIE WÄHLER Bayern“, der Kraft Amtes dem Landesvorstand angehört, für zwei Jahre von der Landesdelegiertenversammlung in geheimer Wahl gewählt.

Erhält unter mehreren Bewerbern für ein Amt keiner die absolute Mehrheit der Stimmen, so ist eine Stichwahl unter den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen durchzuführen. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Die gleichberechtigten stellvertretenden Landesvorsitzenden werden in einem Wahlgang in einer Listenwahl gewählt. Gewählt ist, wer die absolute

Mehrheit auf sich vereint. Gelingt dies in einem Wahlgang nicht oder nicht für alle zu besetzenden Positionen, so findet ein zweiter Wahlgang statt, bei dem die Kandidaten mit der höchsten Stimmzahl gewählt sind. Es dürfen pro Wahlgang maximal so viele Stimmen vergeben werden, wie Positionen zu wählen sind. Dabei dürfen auf einen Bewerber nicht mehrere Stimmen kumuliert werden. Ein Stimmzettel ist gültig, wenn mindestens die Hälfte der Zahl der zu wählenden Positionen aus der Vorschlagsliste gewählt ist. Bei Stimmgleichheit für die Bewerber mit den wenigsten Stimmen entscheidet das Los. Das Vorschlagsrecht für das Amt des Generalsekretärs obliegt dem Landesvorstand im Einvernehmen mit dem Landesvorsitzenden.

Jeder Bezirk hat das Recht einen Beisitzer zu stellen, das Vorschlagsrecht obliegt dem jeweiligen Bezirksverband.

Scheidet ein Mitglied des Landesvorstands während der Wahlperiode aus, so wählt die nachfolgende Landesdelegiertenversammlung die frei gewordene Position bis zum Ablauf der Wahlperiode neu.

(4) <sup>1</sup>Die Beschlüsse des Landesvorstandes werden mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Erschienenen gefasst. <sup>2</sup>Jedes Vorstandsmitglied hat eine Stimme. <sup>3</sup>Stimmrechtsübertragung ist nicht möglich. <sup>4</sup>Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Landesvorsitzenden.

(5) Der Landesvorstand gibt sich eine Geschäftsordnung

(6) <sup>1</sup>Die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder ist ehrenamtlich. <sup>2</sup>Eine Entschädigung kann gemäß den Richtlinien der Gemeindeordnung gewährt werden.

§ 7: *gestrichen*

## § 8 Die Landesdelegiertenversammlung

(1) Die Landesdelegiertenversammlung ist das höchste Organ des Verbandes.

(2) Die Landesdelegiertenversammlung besteht aus:

a) den Mitgliedern des Landesvorstandes

b) den Delegierten der Kreis- und Ortsverbände. Ortsvereine stellen für jeweils 20 angefangene Mitglieder, die dem Landesverband nachzuweisen sind, Kreisverbände für jeweils 50 angefangene Mitglieder, die dem Landesverband nachzuweisen sind, einen (1) Delegierten. Jedes Verbandsmitglied entsendet unabhängig von der Mitgliederzahl mindestens einen (1) Delegierten.

(3) Zu den Aufgaben der Landesdelegiertenversammlung gehört insbesondere

a) Entlastung des Landesvorstandes nach erfolgtem Tätigkeits- und Kassen-Revisionsbericht

b) Wahl des Landesvorstandes

c) Festlegung der Richtlinien für die Arbeit des Landesverbandes und die Erstellung von Grundsätzen

d) Vornahme von Satzungsänderungen

e) Entscheidung über die Durchführung einer Mitglieder-Urabstimmung in grundsätzlichen Angelegenheiten (z.B. Änderung des Satzungszwecks, Beteiligung an Landtagswahlen)

f) Entscheidung über die Teilnahme an Landtagswahlen. Buchstabe e) bleibt unberührt.

g) Beschlussfassung über Beitragsordnung, Schiedsgerichtsordnung und Entschädigungsregelung.

h) Ernennung von Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitgliedern

(4) <sup>1</sup>Die Landesdelegiertenversammlung soll mindestens einmal im Jahr zusammentreten. <sup>2</sup>Sie wird vom Vorsitzenden oder einem seiner Stellvertreter mit einer Ladungsfrist von 14 Tagen auf elektronischem oder postalischem Weg unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. <sup>3</sup>Sie muss einberufen werden, wenn 1/3 der Mitglieder es verlangt. <sup>4</sup>Sie ist spätestens ein Jahr vor Landtagswahlen sowie im Jahr anstehender Neuwahlen einzuberufen. <sup>5</sup>Anträge zur Tagesordnung müssen mindestens 14 Tage vor der Landesdelegiertenversammlung beim Landesvorsitzenden eingehen. <sup>6</sup>Die Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit nicht diese Satzung etwas anderes vorschreibt. <sup>7</sup>Bei Abstimmungen hat jeder anwesende Delegierte eine Stimme. <sup>8</sup>Stimmrechtsübertragung ist nicht möglich. <sup>9</sup>Über jede

Landesdelegiertenversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, welches vom Landesvorsitzenden sowie dem Protokollführer zu unterschreiben ist.

## **§ 9 Kassenprüfung**

Zwei von der Landesdelegiertenversammlung gewählte Kassenprüfer prüfen Kasse und Jahresabschluss.

## **§ 10 Geschäftsjahr**

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## **§ 11 Bezirksverbände**

(1) <sup>1</sup>FW-Bezirksverbände können gegründet werden. <sup>2</sup>Die wesentliche Aufgabe des Bezirksverbandes besteht darin, Bindeglied zwischen Landesverband und Kreis- bzw. Ortsverbänden zu sein.

(2) <sup>1</sup>Der Bezirksverband ist organisatorisch und finanziell eigenständig. <sup>2</sup>Ziele, Aufgaben sowie sämtliche verbandsinternen politischen Aktivitäten und öffentliche Stellungnahmen des Bezirksverbandes sind an den Grundsätzen und Richtlinien der FW-Landesverbandssatzung auszurichten. <sup>3</sup>Der Bezirksverband stimmt seine verbands- und politischen Vorhaben mit dem Landesverband ab.

(3) Der Bezirksverband finanziert seine Geschäftstätigkeit selbst.

## **§ 12 Satzungsänderungen**

(1) Anträge auf Satzungsänderungen müssen spätestens 14 Tage vor der Landesdelegiertenversammlung beim Landesvorsitzenden eingehen.

(2) Satzungsänderungen müssen mit einer 2/3 Mehrheit der in der Landesdelegiertenversammlung anwesenden Delegierten gefasst werden.

(3) Rein redaktionelle Satzungsänderungen sowie Satzungsänderungen zur Erfüllung von Auflagen Dritter (wie etwa Registergericht oder Finanzamt) können vom Landesvorstand durch einfache Mehrheit beschlossen werden.

## **§ 13 Auflösung**

(1) Die Auflösung des Verbandes kann nur auf einer zu diesem Zweck einberufenen Landesdelegiertenversammlung beschlossen werden.

(2) Die Auflösung des Verbandes kann erfolgen, wenn

a)  $\frac{3}{4}$  der satzungsmäßig Stimmberechtigten anwesend sind und

b)  $\frac{3}{4}$  der Anwesenden dies beschließen.

(3) Im Falle der Auflösung des FW-Landesverbandes Bayern wird das gesamte Vermögen einem gemeinnüt-

zigen Zweck nach Beschlussfassung der Landesdelegiertenversammlung zugeführt.

Für den Landesvorstand:  
Der Landesvorsitzende:

A handwritten signature in black ink, reading "Hubert Ainsinger". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

#### **§ 14 Inkrafttreten der Satzung**

Diese Satzung tritt in Kraft, wenn sie von  $\frac{3}{4}$  der bei der ersten Landesdelegiertenversammlung Anwesenden gebilligt wird.

München, den 6. Mai 1978

Zuletzt geändert durch Beschluss der Landesdelegiertenversammlung vom 7. April 2012

Die geänderte Satzung zur Zusammensetzung des Landesvorstands (§6) tritt mit der turnusgemäßen Neuwahl des Landesvorstands in Kraft.

Zuletzt geändert durch Beschluss der Landesdelegiertenversammlung vom 15. Oktober 2022

Zuletzt geändert durch Beschluss der Landesdelegiertenversammlung vom 01. Juni 2024